

Strand, E. 1907. Beiträge zur Spinnenfauna Madagaskars.
Nyt Mag. Naturv. Christiania 46: 85-89.

54. *Damastes Coquereli* SIM. 1880 var. *affinis* STRAND
1907 l. c.

Lokalität: Nossibé, viele junge und reife Ex. (M. L.).

♀. Vielleicht z. T. dieselbe Art die von LENZ als *Holconia malagassa* Karsch und als *Isopeda imerinensis* (VINS.) erwähnt wird, weicht aber von KARSCH'S Beschreibung durch folgendes ab: Die S. A. sind unter sich in dem Durchmesser der vorderen entfernt (die hinteren ganz wenig kleiner), Cephalothorax bei den völlig entwickelten Exemplaren schwarz, Sternum und Extremitäten dunkel rotbraun, letztere am Ende schwärzlich, Abdomen schwarz, oben gelblich, von einer Zeichnung desselben ist keine Spur vorhanden, Scopula und Behaarung der Beine schwarz oder grauschwarz, Lippenteil unverkennbar breiter als lang (bezw. 2.7 und 2.3 mm.). Epigyne hat zwar eine mittlere Vertiefung, die aber grösstenteils von einem abgerundeten Längshöcker erfüllt ist, während „zwei gewölbte Seitenkugeln“ nicht vorhanden sind. Eine Identifizierung vorliegender Art wäre somit nur möglich unter der Annahme, KARSCH hätte eine in vielen und zwar den wichtigsten Punkten fehlerhafte Beschreibung gegeben. Auch die Dimensionen weichen etwas ab:

Totallänge 40 mm. Cephal. mit Mand. 18.5, ohne 14.5 mm. lang, 16.5 mm. breit, vorn 10.5 mm. breit. Mand. 7 mm. lang, beide zus. 10 mm. breit an der Basis. Abdomen 21 mm. lang, 17—18 mm. breit. Palpen: Fem. 5.5, Pat. 2.9, Tib. 3.2, Tars. 5, zusammen 16.6 mm. Beine: I Fem. 14, Pat. 7.2, Tib. 11.2, Met. 12.2, Tars. 4 mm.; II bezw. 16.2; 8; 15; 14.5; 4 mm.; III bezw. 13.2; 5.5; 10.5; 10; 3.5 mm.; IV bezw. 12; 5; 9.5; 9; 3.5 mm. Totallänge: I 48.6; II 57.7; III 42.7; IV 39 mm. Also: II, I, III, IV.

Von *D. Grandidieri* SIM. 1880 durch dunklere Färbung und Behaarung, bedeutendere Grösse, abweichende Epigyne etc. zu unterscheiden; letztere bildet bei unserer Art ein flaches,

dunkelrotes, granuliertes, hinten quergeschnittenes, vorn breit gerundetes, nicht so langes wie hinten breites (bezw. 2 und 2.4 mm.) Feld, das von einer vorn gerundeten und erweiterten, hinten verschmälerten und parallelseitigen Längsgrube grösstenteils eingenommen wird; diese ist vorn 1.5, hinten nur 1 mm. breit und wird fast ganz von einem abgerundeten, schwarzen, glatten, glänzenden Längshöcker, der im Gegensatz zu *D. Grandidieri* höher als die Ränder der Grube ist, erfüllt. Beiderseits der Hinterspitze dieses Höckers eine schmale, erhöhte, gekrümmte Querleiste, unvollständig die Grube hinten schliessend. In Flüssigkeit erscheint Epigyne blutrot, der Hinterrand und der Höcker schwarz; nach vorn zieht sich ein unbestimmter brauner Streifen. — Auch Bestachelung nicht ganz wie bei *Grandidieri*: Alle Femoren oben mitten 1.1, I vorn unweit der Basis 1, hinten 1.1.1, II vorn und hinten je 1.1.1, III wie II, oder hinten nur 1.1, IV vorn 1.1.1, hinten 1.1; Patellen hinten 1, vorn keine oder III kann vorn 1 haben; alle Tibien unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1, jedoch IV hinten keine; alle Metatarsen unten in der Basalhälfte 2.2, III vorn 1.1, IV vorn mitten 1 Stachel. — Palpen: Femoralglied am Ende oben 1.2, innen 1, Pat. aussen 1, Tib. innen und aussen je 1, Tarsalglied innen 2.1, aussen 1 Stachel. — Scopula bis zur Basis aller Metatarsen, sowie an der Spitze der Tibien I—II.

Behaarung trocken: Cephalothorax oben hellgrau, silberschimmernd; Abdomen oben ockerfarbig graugelb, ganz schwach messingfarbig glänzend, unten und an den Seiten einfarbig schwarz, die Grenze zwischen Rücken und Seiten scharf und ein wenig wellenförmig. An der Basis eine schmale, hellere Querbinde. Schwarz oder schwarzbraun behaart sind Rand des Cephalothorax, Mandibeln (an der Spitze und an den Falzrändern rötlich), Palpen und z. T. Beine; letztere an der Oberseite der Coxen, Trochanteren und Femoren ähnlich wie Cephalothorax anliegend graulich behaart, sonst ziemlich sparsam mit feinen, geraden, fast senkrecht abstehenden, am Ende helleren Haaren,

unten an den Grundgliedern, ebenso wie Sternum und Coxen, braun behaart.

Vordere Augenreihe procurva, jedoch würde eine die M. A. unten tangierende Gerade die S. A. in oder unter dem Zentrum schneiden; die Augen gleichgross, die M. A. unter sich und von den hinteren M. A. um $\frac{2}{3}$ ihres Durchmessers, vom Clypeusrande etwa um ihren Radius, von den S. A. um unbedeutend weniger als die Länge der Reihe der beiden vorderen M. A. entfernt; die S. A. nach vorn, aussen und unten sehend, vom Clypeusrande um $\frac{1}{3}$ ihres Radius entfernt. Hintere Reihe procurva, jedoch würde eine die M. A. vorn tangierende Gerade die S. A. hinten schneiden; die M. A. die kleinsten aller Augen, von den S. A. noch $\frac{1}{2}$ mal so weit wie unter sich entfernt; letztere vielleicht unbedeutend kleiner als die vorderen S. A. und von diesen um den Durchmesser der letzteren entfernt. Feld der M. A. hinten 2.8, vorn 2.1 mm. breit, Länge der Seiten 1.8 mm. Hintere Reihe 9, vordere 7.2 mm. lang. — Kopfteil mit kleiner Mittelgrube (um 4.5 mm. vom Clypeusrande und 5 mm. von den hinteren S. A. entfernt); unmittelbar hinter den M. A. eine noch viel seichtere Einsenkung. Rückengrube gross und tief, 10 mm. vom Clypeusrande entfernt; beiderseits derselben ein kleiner eingedrückter Punkt, welche Punkte unter sich um 4 mm. entfernt sind. — Am hinteren Falzrande 3 gleichgrosse und 1 viel kleinerer Zahn, am vorderen 3, von denen der mittlere bei weitem grösser ist. — Maxillen 5.2 mm. lang, 3.2 mm. breit, flach, mit je einer seichten Längseinsenkung längs dem Innen- und Aussenrande und einer deutlicheren ebensolchen quer über die Mitte, in der Endhälfte fein quergestreift. — Sternum dreieckig, vorn quergeschnitten, hinten scharf zugespitzt, 8.5 mm. lang, 6.2 mm. breit, glatt, glänzend, am Vorderande in der Mitte schwach erhöht. — Abdomen an der Basis quergeschnitten mit fast rechtwinkligen Ecken, bis hinter die Mitte an den Seiten geradlinig begrenzt und sich schwach erweiternd, hinten breit gerundet, oben abgeflacht.

Bei einigen, vielleicht älteren Exemplaren ist das die Grube der Epigyne hinten schliessende Querseptum breiter, fast so hoch wie der Mittelhöcker der Grube und zeigt hinten jederseits eine seichte Vertiefung, in der Mitte eine schmale Längsfurche. Bei diesen ist also die Grube hinten vollständig geschlossen. — Ein reifes Exemplar ist nur 34 mm. lang, Cephalothorax 13 mm. lang, 15 mm. breit; Abdomen 16 mm. lang, 15 mm. breit. Bei jüngeren Exemplaren erscheint die Oberseite des Abdomen lebhafter, mehr ocker-bis orangefarbig gelb, stärker glänzend. Cephalothorax im Grunde dunkel rotbraun, Sternum, Coxen und z. T. die anderen proximalen Glieder der Extremitäten hell rötlich braun. Mehrere Exemplare erscheinen am Bauche wie am Rücken gelblich, weil die schwarze Behaarung abgerieben ist, so dass entweder die nackte, gelbgefärbte Haut oder auch eine sehr feine, anscheinend auch an den Seiten vorhandene, gelbliche Grundbehaarung zum Vorschein kommt. — Bei einem Exemplar, dessen Cephalothorax nur 10.5 mm. lang ist, hat nicht Epigyne ganz ihre definitive Form bekommen, ist durchaus rötlich gefärbt und z. T. behaart. — Bei allen vorliegenden ganz unreifen Exemplaren (Körperlänge ca. 20 mm.) erscheint der Bauch heller, (aber zwar stark abgerieben; gut erhalten wäre derselbe wahrscheinlich auch bei diesen schwarz), Cephalothorax hellrot, Mandibeln dunkel rötlichbraun bis schwarz, Extremitäten bräunlichgelb bis dunkler. Relative Dimensionen wie bei den alten. Diese Jungen ähneln schon *Damastes Coquereli* SIM. 1880, ♂ subad., aber die Dimensionen weichen ab: Cephalothorax 8.5 mm. lang, 10 mm. breit. Abdomen 10.5 mm. lang, 9 mm. breit (beide also breiter als bei *Coquereli*), Cephalothorax mit einer, wenn auch kleiner Mittelgrube, hintere M. A. unter sich kaum um ihren dreifachen Durchmesser entfernt, hintere S. A. kleiner als die vorderen (deutlicher als bei den erwachsenen Exemplaren), rotbraune Behaarung an den Seiten des Abdomen findet sich nicht und die schwarze Binde ist hinten über den Spinnwarzen nicht eingeschnitten, Tibia IV vorn mit 0—2 Stacheln,

auch Spitze der Vordertibien scopulaähnlich behaart, Bauch bei gut erhaltenen Exemplaren schwärzlich behaart. — Zu diesen Abweichungen ist aber zu bemerken, dass die Mittelgrube des Kopfteiles leicht zu übersehen ist, dass die Augenstellung ein wenig variiert, die Haut der Abdominalseiten rotbraun ist, so dass die in der Originalbeschreibung von *D. Coquereli* angegebene „rotbraune Behaarung“ in der Tat nur ein Stück der kahlen, abgeriebenen Haut gewesen sein kann, die schwarze Binde über den Spinnwarzen bisweilen durch Abreiben unterbrochen erscheint etc. — Es ist somit wahrscheinlich, dass unsere Form von *Damastes Coquereli* nicht spezifisch verschieden ist; bis weiteres dürfen aber die beiden Formen als Varietates getrennt gehalten werden. — Leider fehlt genaue Lokalität für die Type von *D. Coquereli*.

Fünf unreife Exemplare von Majunga (VOELTZKOW) (M. B).

Die beiden grössten dieser Exemplare sind, nach ihrem aufgeschwollenen Palpentarsus zu urteilen, Männchen, aber dennoch etwa so gross wie die vorliegenden reifen Weibchen. Das grösste Exemplar: Totallänge 34—35 mm. Cephalothorax mit Mand. 17.5, ohne 13.5 mm. lang, 15.5 mm. breit, vorn 9 mm. breit. Abdomen 17.5 mm. lang, 14.5 mm. breit, vorn 10 mm. breit. Palpen: Fem. 4.5, Pat. 2.4, Tib. 2.6, Tars. (NB. unreif!) 2.6 mm. lang, zusammen 12.1 mm. Beine: I Fem. 13, Pat. 7, Tib. 10, Met. 11.5, Tars. 4.5 mm.; II bezw. 15.5; 7.8; 14; 14; 4.5 mm.; III bezw. 12.5; 6; 10; 9; 4 mm.; IV bezw. 11; 4.5; 8.5; 8; 4 mm. Totallänge: I 46; II 55.8; III 41.5; IV 36 mm. Metatarsus IV deutlich nach unten konvex gebogen. Mandibeln 6 mm. lang, 8 mm. zusammen breit.

In demselben Glas ein Eicocon, enthaltend ca. 170 Junge von 3 mm. Länge, alle hellgelb, einfarbig, offenbar neugeschlüpft. Sowohl Cephalothorax als Abdomen oben deutlich gewölbt. Ob aber der Cocon tatsächlich dieser Art angehört, kann fraglich sein, da die dabei vorhandenen Tiere alle unreif waren.